

80 Jahre HC Toblach:

Italienmeistertitel als Jubiläumsgeschenk

Der Hockeyclub Toblach ist 80 Jahre alt geworden und hat das runde Jubiläum mit dem Italienmeistertitel in der Serie C gekürt. Im Vorjahr reichte es noch für den Vizemeistertitel, heuer gelang in bravouröser Manier der ganz große Wurf. Die Mannschaft ging im Duell mit Pergine als klarer Sieger hervor und krönte das Jubiläumsjahr mit dem heiß ersehnten Titel.

Der Toblacher Eishockeyverein wurde bereits im Jahre 1928 in den italienischen Eissportverband eingeschrieben. Das erste Mannschaftsfoto stammt aber aus dem Jahr 1930.

Hauptorganisator und Gründungspräsident des damaligen Vereins war übrigens niemand Geringerer als Hans Fuchs, Besitzer des Parkhotel Bellevue in Neutoblach. Fuchs war selbst sportbegeisterter Fußballer, Tennisspieler, Skifahrer und Eisläufer und ergo bei jeder sportlichen Veranstaltung präsent. Die Mannschaft bestand damals aus acht Stammspielern und einem Tormann. Jeder Spieler bekam einen Buchstaben aufs Trikot genäht, was in richtiger Reihenfolge dann den Namen „Dobbiaco“

und Aluminium-Reparaturen gang und gäbe waren. Bei den offiziellen Spielen spielte die Mannschaft des HC Toblach in einheitlichen Trikots, in einfachen Wollpullovern. In dieser Zeit waren Pullover unerlässlich, wenn man auf Natureisplätzen dem Puck nachjagte. Die Stoffhosen verstärkte man mit eigenwilligen Einlagen. Damit es den gestandenen Mannsbildern an ganz bestimmten Körperstellen nicht ganz zu arg weh tat, wurden vorne einfach stabile Holzblätter oder Filzeinlagen eingenäht.

In den folgenden Jahren plätscherte alles so dahin, bis im Jahr 1952 eine wahre Renaissance auf dem Eis stattfand. Der Hockeyclub wurde neu gegründet. Nachdem im Jahre 1957 der alte Eislauf-

und gaben ihre Erfahrungen als Serie-A-Spieler weiter. Neben den Meisterschaftsspielen in der Serie B (gegen Asiago, Alleghe, Bruneck, Sterzing, usw.) übten sich die jungen Eishockeycracks in verschiedenen Freundschaftsspielen.

Unter der Präsidentschaft des damaligen Gemeindefarztes Dr. Alberto Buscaroli erlebte der HC Toblach zweifelsohne einen seiner Höhepunkte und das ganz ohne Sponsorvertrag.

Die Zusammenarbeit mit Bruneck wurde schließlich ab 1972 forciert. Damals konnte Heiner Crepez aus Bruneck als Trainer gewonnen werden, der noch in den Meisterschaften 1972/73 und 1973/74 als Tormann in der Serie A den Drahtkasten des EV Bruneck hütete und für viele Spielergenerationen, als das Vorbild schlechthin galt. Allerdings fehlten nach wie vor die finanziellen Ressourcen und Möglichkeiten fast zur Gänze, andererseits mangelte es an genügend einheimischen Spielern aus den eigenen Reihen. Um sich aber trotz aller Schwierigkeiten an der Serie C-Meisterschaft beteiligen zu können, war man schon zur damaligen Zeit auf die Zusammenarbeit mit dem EV Bruneck angewiesen. Crepez gelang es dabei immer wieder, Brunecker Hockeyspieler nach Ablauf ihrer Serie-A-Karriere dazu zu bewegen, ihre Hockeytätigkeit als aktive Spieler zu verlängern und noch einige Jahre in den Reihen des HC Toblach



Der HC Toblach im Zeitraffer: 1. Bild 1930



In den 70er Jahren



Durchstart im Jahr 1989

Quelle: HC Toblach

ergab. Damals fehlten die finanziellen Mittel zur Gänze. Die Spieler mussten selbst für ihre Ausrüstung sorgen, zum Teil sogar selbst herstellen. Die Viertel-Brüder schnitzten beispielsweise die Eishockeystöcke aus Eschenholz. Diese Schläger waren um einiges schwerer als die Hightech-Geräte von heute – vor allem weil ein Stock etwa drei Wintersaisons halten sollte und deshalb Draht-

platz, das so genannte „Harrasser Seabl“ aufgelassen und der neue Eislaufplatz am heutigen Standort eröffnet wurde, setzte ein wahrer Eishockeyboom unter den jungen Toblacher Männern ein. Erfahrene Gastspieler aus Auronzo, wie der Tormann Giovanni Zandegiacomo, Quinz oder De Zordo, Biso genannt, der zusätzlich noch als Spielertrainer fungierte, verstärkten das Toblacher Team

zu spielen. Noch viele erinnern sich an folgende Spieler: Hansi Mutschlechner, Günther Stoffner, Beppo und Klaus Crepez, die Brüder v. Wenzel und viele andere. Diese Leihspielern spielten um der Freude willen, ihnen eine Gage zu bezahlen war schlicht undenkbar. Im Gegenteil: Gar zu oft mussten sportbegeisterte Spieler und vor allem Wirtschaftstreibende dem Hockeyclub



Die Fans sind noch keine Wölfe, fieberten aber immer immer eifrig mit
Quelle: HC Toblach

Finanzmittel vorstrecken, damit die dringend notwendigen Ausrüstungen überhaupt erst angekauft werden konnten. Die heimische Wirtschaft selbst war erst im Aufbau und so ist es nicht verwunderlich, wenn es nur schwer gelang, Firmen als finanzkräftige Sponsoren zu gewinnen.

Unter dem Präsidenten Piero Masariè, der dem Verein für fast 10 Jahre vorstand, erlebte der Hockeyclub Toblach dann einige sportliche Höhepunkte. Mit Unterstützung einiger Spieler aus Cortina und Bruneck konnte eine schlagkräftige Mannschaft gezimmert werden, die in den 80er Jahren in allen Meisterschaften der Serie C eine vordere Position

einnahm. Dann nahm eine rasante Entwicklung ihren Lauf. Neue Teams kamen dazu, der Hockeysport boomte im wahrsten Sinne des Wortes. Im Herbst 2010 konnten folgende Mannschaften des HC Toblach zu den Meisterschaften gemeldet werden: U8, U10, U 13, U15 und Serie C U26. In den vergangenen Jahren gab es auch tolle Titelgewinne zu feiern. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem HC Pustertal und die Ausweisung als Farmteam trugen in hohem Maße dazu bei, dass die Eisbären ganz vom mitmischen konnten und auch gegen starke Gegner nicht mehr zurückweichen mussten. Ganz im Gegenteil. Die erste Mannschaft konnte in der Serie C-Under 26 eine tolle Erfolgsschleife hinlegen. Im Vorjahr gingen die Toblacher noch als Vizeitalienmeister vom Eis. Sie feierten diesen Titel als das Größte. Doch heuer, passend zum Abschluss des Jubiläumsjahres, langte es dann für den ganz großen Titel – den Italienmeistertitel. Im Play-off (best of 3-Serie) machten die

Toblacher eine überaus tolle Figur. Die Mannschaft von Trainer Miroslav Hósek brauchte gegen Pergine gar nicht die komplette Serie, sondern bügelte die Italiener zweimal mit 3:2 hinunter. Dann konnte Mannschaftskapitän Klaus Volgger den Pott in die Höhe stemmen und auch Vereinspräsident Wolfgang Stauder durfte einen Schluck aus dem Edelkelch nehmen. Selbst Bürgermeister Guido Pocher, sonst eher der bescheidene und zurückhaltende Typ, ließ sich von der Hockeybegeisterung anstecken und stimmte in den frenetischen Jubel mit ein. Besser hätte es für die Toblacher im Grunde nicht laufen können. Also auf die nächsten 80 Jahre!

• rewe

Trainer Miroslav Hósek
Quelle: HC Toblach



© Pustertaler Zeitung